

Heine, Heinrich: 6. (1826)

1 »der Stoff, das Material des Gedichts,
2 Das saugt sich nicht aus dem Finger;
3 Kein Gott erschafft die Welt aus nichts,
4 Sowenig wie irdische Singer.

5 Aus vorgefundenem Urweltsdreck
6 Erschuf ich die Männerleiber,
7 Und aus dem Männerrippenspeck
8 Erschuf ich die schönen Weiber.

9 Den Himmel erschuf ich aus der Erd'
10 Und Engel aus Weiberentfaltung;
11 Der Stoff gewinnt erst seinen Wert
12 Durch künstlerische Gestaltung.«

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34805>)